

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 73.

Dienstag den 14. März.

1865.

## Bekanntmachung.

Den Aeltern und Pflegeältern, welche ihre Kinder und beziehentlich ihre Pflegebefohlenen zur Erlangung freien Schulunterrichts von der **Wendler'schen Stiftung** bei dem Directorium der letzteren für **Ostern d. J.** angemeldet haben, wird hiermit bekannt gemacht, daß nach erfolgter Begutachtung durch die Herren Stadtverordneten für die zur Erledigung kommenden Freistellen in Folge der von dem gedachten Directorium getroffenen Auswahl den Nachverzeichneten die Aufnahme der von ihnen angemeldeten Kinder in die **vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule von Ostern dieses Jahres** an gewährt werden soll.

Nr.	Name der Aeltern oder Pflegeältern.	Stand und Gewerbe derselben.	Straße u. Haus-Nr. der Wohnung.	Nr.	Name der Aeltern oder Pflegeältern.	Stand und Gewerbe derselben.	Straße u. Haus-Nr. der Wohnung.
1	Berger, Heinrich	Fleckausmacher	Tauhaer Str. 29.	11	Heder, Ernst Wilhelm	Sattlergeselle	Zimmerstr. 2 B.
2	Berthold, Olieb. Friedr.	Briefträger	Brühl 72.	12	Laegel, Christiane verw.	Aufwärterin	Gerberstraße 16.
3	Beuchel, Joh. Theodor	Markthelfer	Markt 13.	13	Bloey, Carl Ferdinand	Aufwärter	Zimmerstr. 2 B.
4	Doring, Anna Marie	Instrumentmachers Witwe	Klostergasse 3.	14	Burfürst, Rosine Pauline	Instrumentmacher-gehilfens Witwe	Kranst. Steinweg 20.
5	Ebersbach, Carl Friedr.	Postbahnhofgehilfe	Windmühleng. 15.	15	Reichel, Joh. Friedrich	Schuhmachergeselle	Thomaskirchh. 8.
6	Friedel, Franz August	Markthelfer	Schröterg. 5.	16	Rößner, Carl Friedrich	Lohnkellner	Burgstraße 20.
7	Friedrich, Wilh. Eduard (als Vormund der Joh. Louise Hedwig Lauffer)	Steindrucker	Burgstraße 26.	17	Rudolph, Friederike	Musikus-Ehefrau	Waldstraße 41.
8	Gleditsch, Anton	Schriftfeyer	Salomonstr. 4.	18	Schmidt, Carl Gottlob	Maschinenheizer auf dem bayr. Bahnhofe	Eisenstraße 3.
9	Gottbans, Carl	Schneidergeselle	Antonstraße 6.	19	Schummer, Carl Julius	Hausmann	Petersstraße 42.
10	Hahn, Marie Therese	Schuhmachergesellens Witwe	Webergasse 7.	20	Seidel, Christian Heinr.	Gold- und Silberplättner	Naundörfschen 14.
			Windmühlengasse 11.	21	Steinkopf, Glob. Tobias	Instrumentmacher	Reudn. Str. 1 B.
				22	Weber, Tobias	Schneidergeselle	Windmühleng. 3.

Es sind daher die Aufnahmescheine den **29. d. M.** auf dem **Rathhause** in der **Schulgelde-Einnahme** von den genannten Aeltern oder Pflegeältern persönlich in Empfang zu nehmen.

Dagegen werden diejenigen Aeltern oder Pflegeältern, deren angemeldete Kinder nach vorstehendem Verzeichniß Aufnahme in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule nicht gefunden haben, hierdurch noch besonders auf ihre Verpflichtung, für Aufnahme ihrer schulpflichtigen Kinder in eine Schule anderweit Sorge zu tragen, hingewiesen.

Leipzig am 10. März 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Meckler.

## Zur Nachricht.

Die Einlösung der zu Ostern, bez. den 31. März und 1. April dieses Jahres fälligen **Zins-Coupons von Königl. Sächs. Staatspapieren und Landrentenbriefen**, so wie der für diese Termine **ausgelosten Staatspapiere und Landrentenbriefe** und der zur Zahlung ausgelegten **unzinsbaren Kammer-Credit-Cassenscheine Litt. E.** erfolgt bei der unterzeichneten **Lotterie-Darlehns-Casse** bereits **vom 20. dieses Monats ab**

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr.  
Leipzig, am 10. März 1865.

**Königliche Lotterie-Darlehns-Casse.**  
Ludwig Müller. Marschall.

## Der Verein zur Förderung geistiger Interessen im Judenthum

hielt am Abend des 11. März in den Räumen des Hotel de Bologne die Feier seines sechsten Stiftungsfestes ab. Nach Vortrag der D dur-Sonate für Pianoforte und Violoncell von Mendelssohn-Bartholdy durch Fräulein Bach und Herrn Grabau sprach Herr Bodek jun. den Prolog. Diesem schloß sich eine Arie aus dem Freischütz, gesungen von Frau Dr. Bräutigam und die Declaration von „des Sängers Fluch“ von Uhland und „der Blumen Rache“ von Freiligrath durch Frau Dr. Benedix-Paulmann so wie Lied ohne Worte von Mendelssohn-Bartholdy, Impromptu von Chopin und Grillen von R. Schumann für Pianoforte, wiederum durch Fräulein Bach, an. Hiernächst trat Herr Dr. Rod. Benedix auf und theilte mit, wie es gekommen, daß sein Name auf das Programm mit dem Zusatz „Vortrag“ gelangt sei, indem er in humoristischer Weise erzählte, wie der Vicevorsteher des Vereins, Herr Bodek, acht Tage zuvor persönlich gebeten habe, für diesen Abend einen Vortrag, und noch dazu einen humoristischen, zu halten, daß er, Benedix, aber damals die Bitte wegen Ueberbürdung von andern, dringenden Arbeiten entschieden abgelehnt habe. Gleichwohl habe man seinen Namen auf das Programm gesetzt. Nun

gehöre doch bekanntlich zu einem, zumal humoristischen Vortrag irgend eine Vorbereitung — denn aus nichts werde nichts. In alten Zeiten zwar möge das anders gewesen sein, indem es in der Bibel heiße, daß Gott die Welt aus nichts geschaffen habe. Allein jetzt ginge das nicht mehr, jetzt brauche man beispielsweise zum Bau eines Hauses Material, polizeiliche Erlaubniß u. Davon schein damals nicht die Rede gewesen zu sein u. Von der philosophischen Definition des Begriffes „nichts“ ausgehend, verbreitete sich Redner über die Fälle im menschlichen Leben, in welchen das Nichts angenehm sei, so wie über diejenigen aus, wo es unangenehm sei, z. B. wenn man im Examen nichts wisse, bei Schulden keine Geldmittel besitze u.; und zeigte sodann, daß das Nichts doch immer Etwas sei, man möge es anfangen wie man wolle. Der Reiche habe oft einen leeren Kopf, der Gelehrte einen leeren Beutel, und wenn er, der unvorbereitete Vortragende, nichts gesagt habe, so sei dies nicht seine Schuld, sondern die des „tyrannischen“ Vicevorsitzenden.

Der zweite Theil der Feier begann mit einem Lied von Beethoven, das erste Beilichen von Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Frau Dr. Bräutigam. Aus dem sich hieran anschließenden Bericht des Vorsitzenden, Herrn Max Fränkel, mag Folgendes hervorgehoben werden: